

Informationen für die Öffentlichkeit

gemäß Anhang V Teil 1 zur 12. BImSchV

Zu Ihrer Sicherheit informieren wir gemäß § 8a der Störfallverordnung zu Anlagen, betrieben durch die Firma Linde Electronics GmbH & Co. KG innerhalb des Werksgeländes der Firma Infineon Technologies Dresden AG & Co. KG.

1 Begriffsbestimmungen

Der Bereich, in dem sich die Komponenten und Bauteile der Firma Linde Electronics GmbH & Co. KG befinden, wird im Folgenden „Anlagenbereich“ genannt. Dieser Anlagenbereich ist in den Betriebsbereich der Firma Infineon Technologies Dresden AG & Co. KG integriert. Im Weiteren werden die involvierten Firmen zur Vereinfachung „Infineon“ bzw. „Linde“ genannt.

2 Anschrift des Betriebsbereiches, Betreibers und der Behörde

Diese Information gilt für den Anlagenbereich: Tankfarm # 5

Adresse des Betriebsbereichs:
Infineon Technologies Dresden AG & Co. KG
Königsbrücker Straße 180
01099 Dresden

Betreibergesellschaft:
Linde Electronics GmbH & Co. KG
Seitnerstraße 70
82049 Pullach

Zuständige Behörde:
Landesdirektion Sachsen – Dresden
Stauffenbergallee 2
01099 Dresden



3 Anwendung der Störfallverordnung und Anzeige bei den Behörden


Aufgrund der gehandhabten Mengen an gefährlichen Stoffen unterliegt der Anlagenbereich den Grundpflichten der Störfallverordnung (12. BImSchV) und bildet einen sogenannten Betriebsbereich der unteren Klasse gemäß § 1 Abs. 1 der 12. BImSchV.

Der Anlagenbereich wurde mit dem Bescheid der Landesdirektion Sachsen vom 27.09.2024 als Betriebsbereich der unteren Klasse gemäß § 1 Abs. 1 der 12. BImSchV bestätigt.

4 Erläuterung der Tätigkeiten im Betriebsbereich

- **Anlieferung:**
Tiefkalt verflüssigter Wasserstoff wird bedarfsabhängig mit Trailern via Straßentransport geliefert. Die Kundentankbefüllung erfolgt über einen vakuumisolierten Edelstahlschlauch und Druckgefälle zwischen Trailer und Kundentank. Zur Kundentankbefüllung werden keine Pumpen eingesetzt.
- **Lagerung:**
Der tiefkalt verflüssigte Wasserstoff wird in Tanks bei sehr niedrigen Temperaturen gelagert. Die Behälter bestehen aus einem Innenbehälter aus Edelstahl und einem Außenbehälter aus Baustahl mit Korrosionsschutz. Der Raum zwischen Innen- und Außenbehälter ist vakuumisoliert. Dies minimiert den Wärmeeintrag in den Innenbehälter und damit eine unnötige Verdampfung des flüssigen Wasserstoffes.
- **Verdampfung:**
Um den flüssigen Wasserstoff für die geforderten Anwendungsfälle nutzbar zu machen, wird er mittels elektrisch oder luftbeheizter Verdampfer in den gasförmigen Zustand überführt und auf annähernd Umgebungstemperatur erwärmt.
- **Sicherheit:**
Jeder Behälter verfügt über eigene Regel- und Sicherheitseinrichtungen. Überdruck tritt im Normalbetrieb nicht auf. Der gesamte Betriebsbereich ist als dauerhaft technisch dicht eingestuft.
- **Überwachung:**
Die gesamte Anlage wird rund um die Uhr fernüberwacht und in regelmäßigen Abständen gemäß den einschlägigen Richtlinien wie BetrSichV Anhang 2 und DGUV-Vorschrift 3 überprüft.
- **Lieferfrequenz:**
Die Anlieferung erfolgt bedarfsorientiert, in der Regel alle 2-3 Tage während der üblichen Arbeitszeiten.

5 Stoffe von denen ein Störfall ausgehen könnte

Stoff	Piktogramm	Typische Gefahren
Wasserstoff (tiefgekühlt, flüssig)		<ul style="list-style-type: none"> - Entzündbares Gas - Gas steht unter hohem Druck - Gas ist tiefgekühlt, bei Berührung von Anlagenteilen oder Stoffleckage Verletzungen durch Kälteverbrennung möglich - Gemisch mit Luft explosionsfähig

6 Gefährdungsarten bei einem Störfall und mögliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

Nicht jedes Ereignis in einem Betriebsbereich ist automatisch ein Störfall.

Als Störfall gilt ein Ereignis, das innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereichs zu einer ernststen Gefahr oder zu Sachschäden gemäß Anhang VI (beispielsweise bei Explosionen oder Bränden) der Störfallverordnung führen kann.

Eine ernste Gefahr liegt vor, wenn:

- Menschenleben bedroht oder schwere Gesundheitsbeeinträchtigungen zu erwarten sind,
- die Gesundheit einer großen Zahl von Menschen beeinträchtigt werden könnte,
- die Umwelt – also Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft – oder bedeutende Sachgüter so geschädigt werden, dass das Gemeinwohl beeinträchtigt wird.

Bei einem Brand können sich giftige Gase, Rußwolken und Hitze entwickeln. Windrichtung und -stärke beeinflussen die Ausbreitung der Brandauswirkungen.

Wasserstoff kann mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch bilden. Durch eine Explosion bildet sich eine Druckwelle aus, die zu Schäden für Anlagen und Personen führen kann.

Der Anlagenbereich wurde unter Berücksichtigung aller relevanten technischen Normen und gesetzlichen Vorgaben errichtet und kann als sehr sicher betrachtet werden.



7 Vor-Ort-Besichtigungen nach § 17 Abs. 2

Der Anlagenbereich wird durch regelmäßige Kontrollen und Prüfungen überwacht. Das Datum der letzten Inspektion kann über die Internetseite des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) eingesehen werden:

<https://www.anlagensicherheit.sachsen.de/regelinspektionen-4015.html>

8 Information der Bevölkerung

Liegt ein Störfall vor, werden Sie durch die Polizei über Lautsprecherdurchsagen, durch Sirenen oder den Rundfunk gewarnt. Auch die Notfallinformations- und Nachrichten-App des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe – NINA – warnt Sie vor aktuellen Gefahren und liefert per SMS hilfreiche Informationen. NINA kann auf allen Smartphones kostenlos heruntergeladen werden.

Die regionalen Radiosender (u. a.):

- MDR 1 Radio Sachsen
- Radio PSR
- Radio Dresden

informieren Sie über konkrete Verhaltensregeln, die aktuelle Lageentwicklung sowie die Entwarnung.

Die vorliegende Information kann unter folgenden Adressen eingesehen werden:

1. <https://www.linde-electronics.com>
2. Standort der Firma Linde Electronics GmbH & Co. KG

Weiterführende Informationen können, soweit nicht durch die üblichen Geheimhaltungsrichtlinien der Firma Linde oder der Infineon berührt, unter folgender Kontaktadresse angefragt werden:

E-Mail: contact.linde-electronics@linde.com

Tel.: +49 (0)89 7446 - 0

9 Verhalten bei Gefahr

- Dem Ereignisort fernbleiben
- Zündquellen in unmittelbarer Nähe des Betriebsbereiches vermeiden
Nicht rauchen, kein Feuer, keine Funken
- Anweisungen von Einsatzkräften befolgen
- Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen sowie Handybenachrichtigungen beachten
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt zu Hausarzt oder Notdienst aufnehmen



10 Weitere Maßnahmen

Aufgrund des Betriebs der Anlage auf dem Gelände von Infineon kann auf zusätzliche Kapazitäten, Gefahrenabwehrmaßnahmen und Einrichtungen zur Abschwächung von Störfällen zurückgegriffen werden.

Infineon arbeitet eng mit den Notfall- und Rettungsdiensten der Stadt zusammen, um Störfälle zu verhindern und deren Auswirkungen zu minimieren.

Zusätzlich steht die Betriebsfeuerwehr zur Verfügung.

Datum: 20.01.2026